

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sniatyn—Kuty und hinter den Bilyj Czeremosz zurückgegangen. Mit dem linken Flügel (XVIII. Korps) blieb sie in den Gipfelstellungen auf dem Tomnatikrücken und auf dem Gebirgsstock des Capul stehen, um die Flanke der 9. Armee nicht zu entblößen (S. 282). Aber schon am 26. Juli entriß die 40. HID., GM. Edl. v. Nagy, der russischen 43. ID. die Höhenstellungen des Capulstockes. Nun baute der Feind auch im Moldawagebiet seine Front ab. Die deutsche 1. ID. und das XXVI. Korps traten am 27. den Vormarsch an. Allerdings kamen die Divisionen des FML. Horsetzky (40. HID. und 59. ID.) und die deutschen Truppen der 1. ID., durch feindlichen Widerstand aufgehalten, über die breiten, von Urwald bewachsenen Bergrücken zwischen der Goldenen Bistritz und der Moldawa nur langsam hinweg.

Das Heeresfrontkommando wies nun am 27. Juli den GO. Kövess an, die Angriffsdivisionen der 7. Armee scharf nach Osten einzudrehen und bei der weiteren Vorrückung die Front auf Suczawa und auf Czernowitz zu nehmen.

Der Oberbefehlshaber der russischen Südwestfront, Gen. Kornilow, forderte am 28. Juli die 1. Russenarmee auf, nur in höchster Bedrängnis mit dem linken Flügel an die Moldawa und mit der Mitte an die Putilla zurückzugehen. Zugleich stellte der Höchstkommandierende das XXIX. Korps, das ursprünglich von der rumänischen Front als Verstärkung nach Ostgalizien hätte verschoben werden sollen (S. 306), hinter dem rechten Flügel der 9. Armee bereit. Dem XXVI. Korps dieser Armee wurde die in das Moldawatal langsam zurückweichende 43. ID. unterstellt¹⁾.

Am 30. Juli konnten die drei Kavalleriedivisionen der Gruppe Apór (5. HKD., 6. KD., 11. HKD.) um ihren rechten Flügel nach Osten gegen das Putnatal einschwenken; denn der Feind (rechter Flügel des russischen XXVI. Korps) wich bei Czokanestie auf Valeputna zurück. Kämpfend bahnten sich unterdessen die 59. ID., FML. Pichler, und die 40. HID. über das unwirtliche Gebirge den Weg in das Moldawatal nach Breaza und Moldawa (Ort), indes die deutsche 1. ID. die russische 37. ID. vom Tomnatikrücken vertrieb und bei dem Orte Schipoth in das Suczawatal hinabstieg.

Hart bedrängt sahen sich in den letzten Julitagen die Mitte (XXIII. Korps) und der linke Flügel (XI. Korps) der 1. Russenarmee, die ungeschlagen vom Karpathenwall bis an den Czeremosz zurückgegangen war. Am 28. Juli überschritt die k. u. k. 5. ID., geführt von GM. Felix,

¹⁾ Zajontschkowski, Der Feldzug 1917, 90 ff.